

186

4. Antrag der Frauen Helene Granitsch und Hertha v. Sprung, betreffend die Errichtung von Mädchenhorten.

5. Antrag der Frau Tony Colbert, betreffend die Einsammlung von abgelegten Wintersachen.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner eröffnet die Sitzung, begrüßt die versammelten Frauen und berichtet in längerer Rede über die von ihr inspizierten Nähstuben und Frauen-Arbeits-Komitees. Sie habe unter anderem auch einer Versammlung bei Exzellenz Baronin Bienerth beigewohnt und dort verhindert, daß an die Bevölkerung ein Aufruf ergehe, welcher ankündige, daß die Geldsammeltätigkeit für das Schwarz-gelbe Kreuz eingestellt wird. Dieser Aufruf hätte leicht zu Mißverständnissen führen können und die gesamte Geldsammmlung überhaupt abgebrochen. Ferner teile sie mit, daß der XVI. Bezirk mit Strickarbeiten auf Monate hinaus versorgt sei, denn ein Fabrikant habe alle seine Lieferungen der Nähstube überlassen. Ein Besuch der Spitäler habe ihr gezeigt, daß es am besten wäre, wenn die einzelnen Leiterinnen der Frauen-Arbeits-Komitees sich direkt mit den Kommandos der Spitäler ins Einvernehmen setzen würden, um den Bedarf an Polstern und frischer Wäsche festzustellen und dann nach Möglichkeit ihren Vorrat direkt an das Spital abzugeben.

Frau Fanni Freund-Marcus bittet anschließend daran um ein Verzeichnis der Krankenanstalten und Reservespitäler.

Frau Dr. Hildegard Burjan fragt an, ob es gestattet sei, die eingesammelten Polster und Wäschestücke auch dem Asyl in Heggendorf zuzuwenden.

Frau Fanni Freund-Marcus ersucht, die einzelnen Leiterinnen der Frauen-Arbeits-Komitees durch den blauen Zettel „Mitteilungen“ zu verständigen, sich mit den Spitalern ihres Bezirkes direkt in Verbindung zu setzen.

Die Frauen Emmy Freunlich und Mathilde Eisler weisen abermals darauf hin, daß sowohl die Arbeiterfrauen der Staatsbahnwerkstätte Simmering als auch die Versicherungs-beamtinnen von ihren Unternehmungen dazu verhalten werden, unentgeltlich zu stricken.

Frau Fanni Freund-Marcus teilt mit, daß es ihr leider nicht möglich war, in der vorigen Donnerstag-Sitzung (Schwarzenbergplatz) gegen dieses Vorgehen zu protestieren, da alle Wolle schon verteilt war.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner bringt zur Kenntnis, daß sie sich mit einem Beamten des Ministeriums diesbezüglich ins Einvernehmen setzte und von ihm den Bescheid erhielt, Strickarbeiten würden keine mehr ausgegeben; die nun zur Vergabung gelangenden Wäschelieferungen werden größtenteils an die Frauen-Arbeits-Komitees abgegeben werden.

Demgegenüber berichtet Frau Elvira Rott, daß der Eisenbahnminister selbst die Frauen der Staatsbahn-Direktion aufgefordert habe, für die verwundeten Soldaten Wollsachen zu stricken. Zwanzig dieser Frauen haben sich bereits an sie gewendet mit der Bitte, Wollsachen von Strickerinnen auf ihre Kosten stricken zu lassen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont macht dem Zentral-Beirat die Mitteilung, daß der Herr Bürgermeister bereits ein Schreiben in dieser Angelegenheit an das Kriegsfürsorgeamt gerichtet habe und verliest dieses Schreiben.

Frauen-Hilfsaktion im Kriege.

Bericht

über die 9. Sitzung der Zentrale der Frauen-Hilfsaktion im Kriege

vom 8. Oktober 1914.

Vorsitzende: Exzellenz Frau Berta Weiskirchner.

Entschuldigt: Frau Gräfin Gerta Walterskirchen.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Beschlußfassung über die Textierung des Flugzettels, betreffend die Reinhaltung der Wohnungen.
3. Beratung, betreffend die Mitarbeit der Frauen-Arbeits-Komitees bei der Wohnungsfürsorge.